

Sauche wahrer Frömmigkeit durchwehtes Gebetbuch Oče hudi volja tvoja (Vater dein Wille geschehe), das beinahe in jeder slavischen Familie Istriens zu finden ist, sowie durch das kleinere Gebetbuch Mladi bogoljub nicht wenig zur Hebung nicht nur der Lesefertigkeit beim Landvolk, sondern auch zur Stärkung der religiösen und moralischen Gefühle beigetragen. Die von Florian Rubetić verfaßte Lebensbeschreibung des genannten Bischofs verdient als ein Muster biographischer Darstellung bezeichnet zu werden. Als Biograph ist auch Matthias Dršić, Pfarrer in Cherjo, zu nennen, der die Biographie zweier hervorragender Schulmänner, der bereits genannten Franz und Matthias Bolarić geschrieben hat.

Als Lexikograph endlich machte sich vor allen der Franciscaner D. Karl Parčić aus Urbenik auf der Insel Veglia verdient, der das italienisch-kroatische und kroatisch-italienische Wörterbuch in zwei Bänden herausgegeben hat. Er lebt im Collegium Mlyricum in Rom.

Die Frage, welchen Antheil an der Entwicklung der slovenischen Literatur die Istrianer Slovenen genommen haben, kann mit Rücksicht darauf, daß nur ein kleiner Bruchtheil dieses Volksstammes in Istrien und in beständigem Contact mit den Slovenen der Nachbargebiete von Triest und von Görz-Gradiška lebt, ohne Rücksicht auf diese letzteren wohl nicht in Erörterung gezogen werden. Und da ist weder aus der Zeit vor, noch nach der Kirchenreformation bis zum Beginn dieses Jahrhunderts auf dem Gebiete der Literatur Nennenswerthes zu verzeichnen.

Die 1563 erfolgte Ankunft des Reformators Primus Truber im Görzischen blieb für das literarische Wirken der Slovenen des Küstenlandes ohne Auegung. Der 1807 zum Bischof von Triest ernannte, als katholischer Übersetzer der heiligen Schrift bekannte Georg Sapelj gehört, obschon er zwölf Jahre in Triest als Kaplan gewirkt hat, nicht in die Reihe der Männer, welche hier zu nennen sind, da er ein geborner Krainer war und starb, bevor er zur Kenntniß seiner Ernennung zum Bischof von Triest gelangte.

Gleichsam den Übergang aus der literarisch stillen in die neue fruchtbare Zeit bilden Dr. Franul von Weißenthurn, Johann Ernst, Baron von Ravnach, Schillertabor und Romiano und Matthäus Ravnikar, von 1830 bis 1845 Bischof von Triest und Capodistria. Johann Vesel-Rošeski wird als Dichter und Übersetzer classischer Werke aus anderen Literaturen, wie Byrons Mazeppa, mehrerer Gefänge aus Homers Ilias, Schillers Glocke, der Jungfrau von Orleans, der Braut von Messina, Dantes Divina Commedia und einer Reihe von Dichtungen geringeren Umfangs in der slovenischen Literaturgeschichte ein ehrendes Blatt gewidmet werden müssen. Aus der neuesten Zeitperiode sind zu nennen: Franz Kofec als theologischer Schriftsteller von Bedeutung, Bartholomäus Krizaj als Übersetzer des Dante und Manzoni, Josef Krizman als Übersetzer der Dramen des Alfieri, Dr. Johann Ernst als Übersetzer der Fabiola des Cardinals Wiseman, Johann Jesenko als Übersetzer mehrerer Romane aus dem Französischen und Englischen, Dr. Franz Glaser